

VOM MEHRFACHSPRENGKOPF BIS ZUR HANDGRANATE

Instrumente zur atomaren und konventionellen Abrüstung,
nach Jahr des Inkrafttretens (Auswahl)

- abgelaufen
- nicht in Kraft getreten
- gekündigt
- begrenzt wirksam

Vereinbarungen im UN-Bereich

Nichtverbreitungsvertrag (NVV, Atomwaffen-sperrvertrag): verbietet Atomwaffenstaaten die Weitergabe, nicht-nuklearen Staaten den Erwerb oder die Herstellung von Atomwaffen, erlaubt die friedliche Nutzung von Kernenergie

Biowaffenkonvention: verbietet biologische Kampfstoffe und Waffensysteme

Konvention zum Verbot besonders inhumaner Waffen (CCW): Standards für kleinere Waffen, z. B. Blend-, Brandwaffen, keine Einigung über Antipersonenminen und Streumunition

Übereinkommen über das Verbot chemischer Waffen (CWÜ): Grundlage der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW), die das Verbot durch Kontrollen überwacht

Ottawa-Konvention: Übereinkommen über das Verbot von Antipersonenminen (MBT)

Kleinwaffenaktionsprogramm (PoA)

Streubombenkonvention (CCM)

Vertrag über den Waffenhandel (ATT): setzt Standards für Waffenexporte und deren Transparenz, ohne Kontroll- und Sanktionsmechanismen

Atomwaffenverbotsvertrag (AVV): verbietet Entwicklung, Produktion, Test, Erwerb, Lagerung, Transport, Stationierung und Einsatz von Kernwaffen, ohne Atomstaaten und Stationierungsländer

Politische Erklärung zum Einsatz von Explosivwaffen in bevölkerten Gebieten (Ewipa)

Neues globales Rahmenwerk zu Munition: mit 15 Zielen, u. a. zur Einhegung internationaler Munitionsströme

Vereinbarungen außerhalb der UN

bilateral zwischen USA und UdSSR/Russland

Teststoppabkommen (LTBT): verbietet Kernwaffenversuche in der Atmosphäre, im Weltraum und unter Wasser. Frankreich und China testeten weiter.

Strategic Arms Limitation Talks (SALT I): Grenzen für Anzahl und Qualität strategischer Waffen zum Einsatz über weite Distanz, nicht auf einem Gefechtsfeld

Anti-Ballistic Missile Treaty, ABM-Vertrag: um eine landesweit wirksame Raketenabwehr zu verhindern und damit die gegenseitige Verwundbarkeit zu erhöhen

SALT II: u. a. Höchstgrenzen für Bomber mit Marschflugkörpern und von Raketen mit Mehrfachsprengköpfen

Intermediate Range Nuclear Forces Treaty, INF-Vertrag: sah die Vernichtung aller bodengestützten atomaren Mittel- und Kurzstreckenflugkörper vor; nach wechselseitigen Verstoßvorwürfen stiegen die USA 2019 aus

Testschwellenvertrag (TTBT): begrenzt die Sprengkraft unterirdischer Nuklearwaffenversuche

Vertrag über die konventionellen Streitkräfte in Europa, KSE-Vertrag: 30 Staaten einigten sich auf Obergrenzen u. a. bei Flugzeugen und Panzern; mit Kontrollbesuchen. 2023 Austritt Russlands, dann Suspendierung durch Nato-Länder

Strategic Arms Reduction Treaty (Start I): erlaubte Inspektionen vor Ort, ob z. B. eine Grenze von 6.000 Atomsprenghöpfen pro Seite nicht überschritten wird

Kernwaffenteststopp-Vertrag (CTBT): verbietet Nuklearversuche und -explosionen, tritt aber erst in Kraft, wenn alle Länder mit Atomwaffen oder Atomkraftwerken beigetreten sind

Start II: weitere Reduktion, u. a. auf je 3.500 Gefechtsköpfe

Strategic Offensive Reductions Treaty, SORT-Vertrag: weitere Reduktion auf je 1.700 bis 2.200 stationierte strategische Atomwaffen

Start III (New Start): weitere Reduktion u. a. auf 1.550 Nuklearsprengköpfe